

Leserforum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **50 (1993)**

Heft 12: **Tropen : Reisen ohne Reue**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Leserforum veröffentlichen wir Briefe von Lesern und Leserinnen, die mit Naturheilmitteln eigene Erfahrungen gemacht haben, aber auch Hilferufe von Menschen, denen ein Beschwerden oder eine Krankheit zu schaffen macht. Wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aus eigener Erfahrung Rat? Dann teilen Sie Ihr Wissen mit, damit es einem anderen Menschen weiterhilft! Für Ihren Gesundheitstip und die damit verbundene Mühe werden wir uns mit einem kleinen Präsent bedanken. Briefe an:

Redaktion
A. Vogels Gesundheits-Nachrichten
Leserforum
Hätschen
9053 Teufen

Selbsthilfe

Knochenkrankheit

Einige Ratschläge treffen oft etwas später bei uns ein, so auch der Beitrag von Frl. A.Z. betreffend der Knochenkrankheit. Sie teilt uns ihre persönliche Erfahrung mit:

«Ich bin noch ein junges Mädchen und habe selbst eine Knochenkrankheit, und zwar Osteoporose zweiten Grades mit Verdacht auf Tetanie-Syndrom. Meine Krankheit begann vor eineinhalb Jahren und verschlimmerte sich innerhalb eines halben Jahres, so dass ich keine Schuhe mehr anziehen konnte und das Gehen schmerzte. Kein Krankenhaus, kein Arzt wusste, was es ist, und ich wurde als SimulantIn hingestellt, da die Blutwerte gut waren. Durch Zufall stiess ich auf einen Artikel von Prof. Dr. med. Hackethal und schrieb ihm daraufhin. Ich bekam einen hoffnungsvollen Brief mit der Einladung, zur Untersuchung in die Klinik zu kommen. So wurde ich in die Eubios-Klinik nach Bayern gefahren. Und sofort stellte Prof. Hackethal die Diagnose. Ich bekam einen Tagesklinikplatz, schon nach drei Tagen konnte ich wieder auftreten, und nach

drei Wochen wieder Schuhe anziehen. Nach drei Monaten wurde das Klinik-Heilhilfe-Kompakt-Programm wiederholt. Es war nur noch eine zweiwöchige Behandlung nötig. Dieses Jahr war ich im Mai dort. Nun reicht eine zweiwöchige Behandlung einmal im Jahr.

Ich empfehle deshalb Herrn E.P., einen Untersuchungstermin in der Klinik zu vereinbaren.»

Die Adresse der Klinik lautet:

Eubios-Klinik, D-83083 Riedering, Tel. 08036/3090 (aus CH und A: 0049/8036/3090).

Bauchspeicheldrüsen-Entzündung

An einer Bauchspeicheldrüsen-Entzündung hatte auch der Ehemann von Frau S.B. gelitten. Dazu ihr Bericht:

«Nach ärztlichem Rat stellten wir unsere Ernährung um. Kein Schweinefleisch, nichts fettes, keinen Alkohol, keinen Kaffee, wenig Eier – dafür aber viel rohes und gedünstetes Gemüse, Vollkornprodukte, Yoghurt, gedünsteten mageren Fisch und gedünstetes Geflügel. Als Fleischersatz griff ich oft zu Grünkern oder Roggen und fertigte daraus Brätlinge. Zur allgemeinen Stärkung nahm mein Mann Dr. Vogels Echinaforce und Urticalcin-Tabletten ein. Mit dieser Umstellung hatten wir Erfolg. Mein Mann ist jetzt beschwerdefrei und geheilt. Heute kann er schon wieder ein Gläschen Wein trinken. Haben Sie aber Geduld. Wir brauchten zwei Jahre, bis es einigermaßen wieder ging.»

Frau K.S. gibt uns folgenden Hinweis:

«Neben einer entsprechenden Diät war mir das Molkosan-Getränk eine grosse Hilfe sowie die Abhandlung in «Dem Kleinen Doktor» über die Pflege der Bauchspeicheldrüse.

Eine weitere Leserin verweist auf die günstige Wirkung des Gerstenwassers. Den Gerstentrunk empfiehlt nämlich Dr. Vogel in seinem Buch «Die Leber – als Regulator der Gesundheit» gegen inneren Brand und bei Fieber.

Die Zubereitung ist recht einfach. In einem halben Liter Wasser werden ca. 3 Esslöffel Gerstenkörner langsam weichgekocht und abgeseiht. Den verbleibenden Gerstenabsud

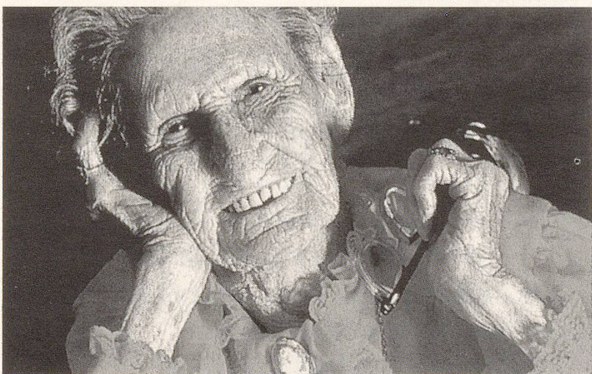


Die Gerste ist besonders reich an B-Vitaminen und Mineralstoffen. Als Gerstentrunk wirkt sie gegen inneren Brand und bei Fieber.

trinkt man schluckweise, über den ganzen Tag verteilt.

Leberflecken

Leberflecken entstehen durch Anhäufung des Hautfarbstoffes. Die Bildung dieser Pigmentmale ist angeboren und deshalb auch schwierig zu beeinflussen. Vielleicht ist der Hinweis von Frau M.G. nützlich, deren Mann einen störenden, braunen Altersfleck im Gesicht mit Zinksalbe aus der Apotheke behandelte.



Leberflecken sind eine natürliche Alterserscheinung und machen zumindest bei dieser fröhlichen Frau keinen Abstrich.

Geruchssinn

Den Geruchssinn zu verlieren, bedeutet für den Betroffenen eine schwere Einbusse seiner Lebensqualität. Aus eigener Erfahrung berichtet uns Frau F.R. über dieses Problem:

«Ich war bereits sechs Jahre ohne Geruchssinn, als ich eine amerikanische Studie las, die sich mit dem Verlust des Geruchsinns bei älteren Menschen befasste. Bei allen Personen, die beobachtet wurden, liess sich ein Zinkmangel nachweisen. Ich liess daraufhin meinen Mineralienhaushalt kontrollieren und man stellte einen erheblichen Zinkmangel fest. Seitdem nehme ich zusätzlich täglich Zink in Tablettenform in errechneter Dosis ein und kann mich wieder an Wohlgerüchen erfreuen (allerdings auch über Gestänke ärgern).»

Den Mineralstatus können Sie über Ihren Hausarzt bestimmen lassen, beispielsweise durch eine Haarmineralanalyse. Die erwähnte Studie steht uns leider nicht zur Verfügung.

Anfragen

Gesichtshaare

Frau E.D.: «Ich bin in den Wechseljahren und werde nun mit einem sogenannten «Damenbart» geplagt. Jede Woche zupfe ich die Haare aus. Wer kennt ein einfaches, natürliches Mittel, das mir helfen könnte?»

Bindegewebsschwäche

Frau H.N.: «Als Folge meines schwachen Bindegewebes in den Beinen leide ich an Krampfadern, verbunden mit starken Bein-schmerzen und Venenentzündungen. Wie kann ich das Bindegewebe stärken?»

Augenkrankheit

Herr E.K.: «Durch Degeneration der zentralen Netzhaut des Auges ist die Sehkraft gestört, so dass das Lesen und Schreiben auch unter Verwendung von Lupen-gläsern nicht mehr gegeben ist. Meine Bitte an die Leserschaft: Wie kann ein Fortschreiten dieser Krankheit verhindert werden, und wer kennt ein optisches Hilfsmittel zur Erleichterung des Lesens?»

Erfahrungsbericht

Polyarthrititis

Diese schmerzhafte Gelenkentzündung mit Veränderungen an den Gelenkflächen ist recht verbreitet.

Wie es Frau H.S. erging, das schildert sie in ihrem Brief und empfiehlt gleichzeitig eine Therapeutin, die ihr mit natürlichen Mitteln geholfen hat. Den sehr langen Brief können wir nur in Auszügen zitieren:

«Ich litt jahrelang an Polyarthrititis. Die Schmerzen waren bald unerträglich und ich ging zum Arzt. Ich musste eine halbjährige Kur mit Goldtabletten machen. Das Ergebnis: keine Besserung. Der Doktor wusste nicht mehr weiter und sagte mir, ich müsste jetzt ein weiteres halbes Jahr abwarten ohne Medikamente. Ich drehte dann vor Schmerzen bald durch, hatte ich doch zwei kleine Kinder und den Haushalt zu versorgen und konnte meine Finger fast nicht mehr krümmen. Ich suchte dann noch verschiedene Ärzte auf, machte verschiedene Kuren mit Cortison-Spritzen und wie sie alle heissen. Nach dieser Zeit bekam ich von einer Schulfreundin den Rat, zu einem Homöopathen zu gehen. Ich suchte dann eine Homöopathin auf, bekam Tees und Tabletten, alles auf natürlicher Grundlage. Schon nach kurzer Zeit der Einnahme verspürte ich fast nichts mehr, ich bekam nie mehr einen Schub. Heute bin ich ganz geheilt, ich verspüre also überhaupt keine Schmerzen mehr. Ich bin natürlich überglücklich. Heute sind wir eine glückliche, gesunde Familie.

Zu erwähnen wäre noch, dass die wichtigste Voraussetzung für eine Linderung oder Heilung des Leidens die Umstellung der Ernährung ist.

Mit einer Heildiät aus reiner Frischkost und ohne tierische Nahrungsmittel erzielt man überraschende Erfolge. Für die Betroffenen empfehlen wir die Bücher: «Das Handbuch für Rheuma- und Arthritiskranke», eine Diätanleitung aus dem Bircher Benner Verlag, CH-Zürich, sowie «Rheuma – Ursache und Heilbehandlung» von Dr. med M.O. Bruker, Emu-Verlag, D-Lahnstein.

Pflanzliche Heilmittel auch für Tiere

Offensichtlich helfen Naturheilmittel auch unseren Hausgefährten, Hunden, Katzen, Vögeln. Über eine aufschlussreiche Erfahrung berichtet einer unserer Leser:

«Unsere 14jährige Dackelhündin ist seit Beginn der Einnahme von Geriaforce wie ein neuer Hund! Munter, läbig und manchmal sogar zu einem Spielchen aufgelegt! Wir sind so froh und freuen uns wieder jeden Tag über unsere vierbeinige Gefährtin. Es ist doch erstaunlich, was man mit homöopathischen oder phytotherapeutischen Heilmitteln erreichen kann. Der Placeboeffekt spielt ja dann nicht wie bei den menschlichen Lebewesen.



Heilpflanzen-Präparate wie Geriaforce oder Echinaforce wirken offensichtlich auch bei Tieren Wunder.

Mit dem Schlafen in der Nacht tut sie sich noch etwas schwer. Wir geben ihr acht bis zehn Tropfen Dormeasan und hoffen, dass sich auch dieses Problem lösen wird. Alles in allem sind wir aber froh und danken Ihnen nochmals ganz herzlich. Natürlich auch für den ausführlichen Artikel in den «Vogel-Nachrichten», sonst hätten wir nie von Ihnen gehört.

Dieser Dankesbrief wurde an

Herrn Dr. med.vet. J. Binzegger, Neukollerstrasse 3, CH-6300 Zug, gerichtet, der den erfolgreichen Ratschlag gegeben hat.